

## Jahresbericht 2013

Familienzentrum 2013



## 1 Rückschau und Dank

Das Jahr 2013 setzt die Erfolgsgeschichte von familie+ fort.

Das dritte Jahr war ganz der Konsolidierung und Festigung gewidmet. Nun galt es, organisatorische Fragen anzupacken. Deshalb wurde Schnittstellen besondere Beachtung geschenkt. Die Abläufe sollen effizient und verständlich gestaltet sein. Dies konnte erreicht werden, indem das eingespielte Sekretariatsteam weitere Aufgaben übernommen hat.

Das Angebot wurde weiter auf- und ausgebaut, was sich auch im Wachsen des Halbjahresprogramms zeigt. Im Verlauf des Jahres gab es Wechsel bei den Dauermietern, beispielsweise sind Karate und Nothilfe fürs Kind dazugekommen. Das Kindertanzen startete als Dauermietangebot und wird ab 2014 von familie+ als eigenes Angebot übernommen.

Im 2013 zeigte sich, dass das in den letzten Jahren aufgebaute Netzwerk zur Entwicklung von familie+ beiträgt. Ein Beispiel: Im Sommer kam die Fachstelle Integration Aargau auf familie+ zu mit der Anfrage, ob familie+ ein Angebot für sozial isolierte Frauen lancieren würde. Die Analyse zeigte, dass dies zur Weiterentwicklung von familie+ beitragen kann. Dank der Unterstützung durch die Kulturgesellschaft des Bezirks Lenzburg konnte ein Konzept für das Projekt „Türen öffnen“ erstellt werden. Die Umsetzung wurde auf Anfang 2014 festgelegt und der Start der ersten Gesprächsgruppe ab Mai. Das Projekt wird in regionaler Zusammenarbeit aufgegleist und zeigt exemplarisch die Brückenfunktion von familie+.

An dieser Stelle sei allen herzlich gedankt, die zum Gelingen des Unternehmens beitragen:

- Danke allen Vorstandsmitgliedern. Sie leisten eine enorme Arbeit, mehr als von Freiwilligen erwartet werden kann.
- Danke allen freiwilligen Helfern, allen Mitarbeitenden und Mietern, die erst ein solch reichhaltiges Angebot ermöglichen. Zusammen sind wir ein grosses Team, das viel zu bewegen vermag!
- Danke allen Sponsoren und Gönnern. Ohne sie wären wir nicht über die Runden gekommen. Sie haben vieles erst möglich gemacht.
- Danke dem Stadtrat, der Verwaltung, der Schulleitung und allen Lehrpersonen. Wir können immer wieder mit ihrer Unterstützung rechnen.
- Danke den Medienverantwortlichen, die uns in der öffentlichen Wahrnehmung einen Platz verschaffen.
- Danke allen, die in irgendeiner Form zum Gelingen von familie+ beigetragen haben.

*(Sabine Sutter)*

## 2 Ressortberichte

### 2.1 Geschäftsführung

Die Geschäftsführung und Betriebsleitung wird durch den Vorstand wahrgenommen und hauptsächlich in unbezahlter Arbeit geleistet.

Im Jahr 2013 arbeitete der Vorstand dafür circa 2900 Arbeitsstunden, was einem Arbeitspensum von 130%-Stellenprozent entspricht. Gerechnet mit einem Bruttojahresgehalt von CHF 120'000.- ergibt sich ein Aufwand CHF 195'000.-. Als Entschädigung erhielt der Vorstand ca. CHF 10'000.-. Somit verbleiben CHF 185'000.-, die unentgeltlich geleistet wurden.

*(Sabine Sutter)*

### 2.2 Ressort Gebäude und Betrieb

Die im letzten Jahresbericht angekündigten Erneuerungen wurden realisiert. Das heisst, aus Sicherheitsgründen wurde der Kochherd in der Küche im OG ausgewechselt und gleichzeitig der Geschirrspüler ersetzt. Für das Café erhielten wir gratis sehr gut erhaltene Bistrotische aus Naturstein. Dazu schafften wir günstige, passende Stühle an. Beim Nebeneingang über der Rampe liessen wir einen elektrischen Schlüsselkasten montieren. Das erleichtert den Ablauf bei Einzelvermietungen massiv.

Im Winter 2012/13 musste das Wasser im Heizkreislauf mehrmals aufgefüllt werden. Aus diesem Grund erneuerten wir den alten Heizkessel im Herbst 2013. Dabei wurden ebenfalls alle Armaturen ausgewechselt. Auf die Erneuerung des Kamins konnte verzichtet werden.

Für das Dachgeschoss erwarben wir zwei identische Schränke. Sie sind abschliessbar und können so im Korridor persönliche Dokumente der Mieter beherbergen. Weiter ersetzten wir einen Staubsauger und den Flipchart. Für Anlässe steht jetzt im Saal eine Mikrofon-Anlage mit Funkmikrofon zur Verfügung. Der Saalboden wurde auch dieses Jahr mit der Maschine gereinigt und poliert. Herzlichen Dank an die Verantwortliche! Neben der einmaligen Saalreinigung schaut sie, dass immer ein Vorrat an Verbrauchsmaterial im Hause ist.

Im 2014 werden wir die Betriebsleitung und die Administration ins Haus familie+ verlagern. Vorgesehen sind ebenfalls Reparaturen und die Kontrolle der Feuerlöscher, Türöffner und der Gaswarnanlage.

*(Beatrice Taubert)*

## 2.3 Ressort Programm

### 2.3.1 Einzelveranstaltungen

Im Jahr 2013 konnte auf gewisse Erfahrungswerte der voran gegangenen Jahre gezählt werden. Ziel war das Schaffen eines Mixes von jährlich wiederkehrenden Veranstaltungen mit guter Besucherzahl und neuen Veranstaltungsideen.

Während beide Elternbildungsvorträge trotz ausgezeichneten Referentinnen und Referenten leider nicht zufriedenstellend besucht waren, wurde das Familienzentrum an der Erzählnacht und am Koffermarkt von Besucher regelrecht überrannt.

Es zeigt sich, dass es häufig nicht einfach zu erklären ist, weshalb eine Veranstaltung auf grosse Resonanz stösst und weshalb andere nicht gut besucht werden. Insgesamt kann 2013 von einer guten Resonanz gesprochen werden, viele Anlässe werden zu einem Fixpunkt in der Familienagenda.

Der Kindercoiffeur zauberte wiederum vielen Kindern eine neue schicke Frisur auf den Kopf.

Auch das monatlich stattfindende MuKi-Tanzen war jeweils gut besucht mit bis zu 20 Personen. Der Verantwortlichen gelingt es, Klein und Gross auf spielerische Art für die Bewegung zu begeistern. Infolge Mutterschaftsurlaubs fand das MuKi-Tanzen nur das erste halbe Jahr statt.

Datum	Veranstaltung (exkl. MuKi-Tanzen, Puppenbühne, Kindercoiffeur, Sprachangebote)	Anzahl Personen
18.01.	Vortrag Kinderzähne (Reinigung, Unfälle, Prophylaxe, Zahnspangen)	9
20.01.	Sagenhafte Begegnungen: Ausflug zum Freiämter Sagenweg und sagenhafte schweizerische Küche am Abend	12 Abgesagt
15.03.	Kostenloser Besuch der Ausstellung "Entscheiden" für Vereinsmitglieder, anschl. Kulinarische Begegnungen mit Entscheidungen "exotisch - traditionell" (kann unabhängig voneinander besucht werden)	12 37
05.05.	Frühlings-Familienbrunch	45
16.05.	Stand am Maimarkt gemeinsam mit dem Elternverein	
01.03.	Generationenfest zusammen mit Elternverein, Jugendarbeit	Verschoben auf 2014
05.06.	Jugendfest-Börse (Tausch, Verkauf von Jugendfestkleidern, - schuhen, in Zusammenarbeit mit Kids- Kinderkleiderbörse)	nicht erhoben

05.09.	<i>Bienchen, Blümchen oder Bumsen? Vortrag von Bruno Wermuth über Sexualerziehung im Spannungsfeld zwischen Unsicherheit und Notwendigkeit</i>	
22.09.	Familienfest mit Elternverein, Wilmatte Ungezwungenes Beisammensein mit der ganzen Familie beim Grillieren, Spielen und Malen	ca. 30
25.09.	Koffermarkt: Baby-Lederfinken, Taschentuchboxen und viele weitere liebevoll handgefertigte Artikel aus dem Koffer	30 Koffer, ca. 200 Besucher
08.11.	Schweizerische Erzählnacht unter dem Motto „Geschichten zum Schmunzeln“	ca. 100
21.11.	Vortrag von Bernadette Amacker, Erwachsenenbildnerin FA: Grenzen setzen – Freiräume geben – aber wie? Wie sollen Eltern das Mass zwischen Freiraum und Grenzen finden, damit sich die Kinder sicher und geborgen, aber nicht zu sehr eingeengt fühlen?	17
23.11.	<i>Grittibänzen-Backen im Walki</i>	
29.11.	Kulinarische Begegnungen: Asiatische Wärme im November	32
20.12.	Aufführung Zeitgenössischer Kindertanz / Vernissage Ausstellung Malatelier und Adventscafé	ca. 100

(Barbara Portmann)

### 2.3.2 Angebote von Dauermietern

Das abwechslungsreiche Angebot beinhaltet auch Angebote unserer Dauermieter. Über deren Aktivitäten berichten die jeweiligen Trägerschaften in ihren Jahresberichten.

Neu im familie+ willkommen heissen konnten wir das Karate-Angebot und Nothelferkurs und Nothilfe fürs Kind.

(Sabine Sutter)

## 2.4 Ressort Kinderbetreuung – Walki

Für unser Betreuungsangebot WALKI (flexible Kinderbetreuung von 08.30 – 11.30 Uhr jeweils am Dienstag) hatten wir eine erfreuliche Belegung und die Kinderbetreuung wird durch zwei qualifizierte Fachfrauen gewährleistet.

### WALKI

	Anzahl betreute Kinder	Anzahl Betreuungsstunden
2012	125	259.25
2013	148	293.50

Unser zusätzliches Programmangebot „GRITTIBAENZ-BACKEN“ wird rege benutzt und erfreut sich grosser Beliebtheit:

### Grittibänz-Backen

	Anzahl Kinder
2012	15
2013	40

*(Reto Röllin)*

## 2.5 Ressort caffè e latte

Das caffè e latte ist bei Anlässen im familie+ ein beliebter Ort, um einen feinen Kuchen, Muffins oder eine der vielen Kaffeeveränderungen zu geniessen. Beim Puppentheater, Koffermarkt oder während dem weihnachtlichen Tanz- und Musikanlass servierten die Helferinnen neben den süssen Köstlichkeiten auch noch Suppe oder Handytoasts. Bei diesen Anlässen durften die freiwilligen Helferinnen des Kafi jeweils eine erfreuliche Anzahl Gäste bedienen.

Eine grosse Herausforderung für die Verantwortlichen des Kafi war immer noch die Suche nach Freiwilligen, die das Kafi stundenweise betreuen würden. Als Folge der fehlenden Mitarbeiterinnen musste das caffè e latte am Donnerstag geschlossen bleiben.

Wir freuen uns auf ein 2014 mit vielen Anlässen. Denn nur dann können wir unser caffè vermarkten und unser Problem mit den fehlenden freiwilligen Helfern unter die Leute bringen, denen etwas am caffè liegt.

*(Susanne Buri)*

## 2.6 Malatelier

Der kreative Ort, der viele Kinder begeistert!

Inzwischen hat sich das Malatelier im Bereich Klein- und Schulkinder etablieren können. Die Malspielgruppe am Donnerstagvormittag erfreut sich zunehmender Beliebtheit, die Kinder können sich gestalterisch austoben und lernen dabei gleichzeitig, sich in einer Gruppe mit Gleichaltrigen zu integrieren, was den Einstieg in den Kindergarten nachweislich erleichtert.

Im Kurs "Kunst mit Kindern", welcher jeden 2. Mittwochnachmittag stattfindet und jeweils nach einem halben Jahr mit einer Vernissage der Kunstwerke endet, werden unsere Jüngsten mit viel Begeisterung in die Kunstwelt eingeführt, sei dies beim kreativen Werken mit Naturmaterialien, Farben, Ton ect. und dann auch beim anschliessenden Bearbeiten der entstandenen Kunstbilder am PC, oder beim Kreieren von Videokunst.

Mangels Kursleiter/-in konnten wir leider den Comic Kurs nicht mehr weiterführen. Wir sind bemüht, demnächst auch wieder etwas für die etwas grösseren Schüler anbieten zu können.

	Malspielgruppe	Kunst mit Kindern
Kurs	April-Dez	Mai-Sept
Ausstellung	20.Dezember	20.Dezember
Anzahl Kinder	8	6

*(Chantal Toker)*

## 2.7 Ressort Puppenbühne

Auch in der dritten Saison unserer Puppenbühne wurden kleine und grosse Gäste an vier Wochenenden, zwischen Oktober 2013 und April 2014, in die zauberhafte Welt des Puppenspiels entführt.

Leider war die Saison geprägt von schwankenden Besucherzahlen. Trotz abwechslungsreichem Programm gab es Vorstellungen, die nur ungenügend besucht wurden. Im Schnitt erfreuten sich 15 Erwachsene und 30 Kinder an einer Vorstellung der Puppenbühne. Vor und nach den Aufführungen bestand jeweils die Möglichkeit, sich im „caffè e latte“ entweder auf die folgende Vorführung einzustimmen, oder die erlebte Geschichte bei Sirup, Kaffee und Kuchen, nachklingen zu lassen.

Finanzielle Unterstützung zur Gestaltung einer abwechslungsreichen Saison erhielten unsere beiden Verantwortlichen dieses Jahr vom Aargauer Kuratorium, der Oertli Stiftung, sowie von der Jugendkommission der Stadt Lenzburg. Einmal mehr verstanden es die beiden, mit der Liebe zum Detail, den „Theaterbesuch“ zu einem unvergesslichen Erlebnis für Gross und Klein zu machen. Die vielen strahlenden Kindergesichter nach den Vorstellungen sind der Beweis für die liebevolle Gestaltung der Puppenbühnen Wochenenden. Vielen herzlichen Dank den beiden Frauen für ihr riesengrosses Engagement!

*(Susanne Buri)*

## **2.8 Ressort Frühe Förderung**

Aus dem Ressort Projekte mit dem Teil Sprachförderungsprogramme ist ein eigenes Ressort geworden. In Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Institut für Kinder- und Jugendmedien SIKJM und dem Kanton Aargau wird das Projekt "Schenk mir eine Geschichte - Family Literacy" angeboten. Dieses fördert die sprachliche und literale Entwicklung von fremdsprachigen Kindern, was eine wichtige Grundlage für den Erwerb der Zweitsprache Deutsch und den späteren Schulerfolg bildet.

Im 2013 gelang es, die türkisch sprechenden Eltern und Kinder vermehrt anzusprechen. Herzlichen Dank an die verantwortliche Kursleiterin, die mit grossem Einsatz zu diesem Erfolg beigetragen hat.

*(Sabine Sutter)*

## **2.9 Ressort Sprache**

### **2.9.1 Projekt Türen öffnen**

Im Sommer kam die Fachstelle Integration Aargau auf familie+ zu mit der Anfrage, ob familie+ ein Angebot für sozial isolierte Frauen unter dem Namen „Türen öffnen“ aufbauen würde. In mehreren Sitzungen und in regem Austausch mit den Verantwortlichen in Luzern, wo ein Angebot bereits seit zehn Jahren läuft, kristallisierte sich das Projekt heraus. Dank der Unterstützung durch die Kulturgesellschaft des Bezirks Lenzburg konnte ein Konzept in bezahlter Arbeit erstellt werden. Die Umsetzung ist in Bearbeitung und ab Mai 2014 werden die ersten Gesprächsgruppen zu laufen beginnen.

Die Anfrage zeigt auch, dass das in den letzten Jahren aufgebaute Netzwerk zur Entwicklung von familie+ beiträgt.

### **2.9.2 Schwyzerdütsch-Treff**

Der Schwyzerdütsch-Treff ist für fremdsprachige Frauen, die gerne neben der Schriftsprache auch Mundart lernen und üben möchten. Beim Treff herrscht ein anregendes Klima.

*(Sabine Sutter)*

## **2.10 Koordinationsstelle der Stadt Lenzburg**

kek, die Koordinationsstelle ergänzende Kinderbetreuung, hat sich im 2013 gut entwickelt. Die Anlaufstelle für Fragen und Anliegen rund um Kinderbetreuung und Familie wird rege kontaktiert. kek hat sich in diesem Jahr als Info-Drehscheibe für Organisationen mit Sitz in Lenzburg einen Namen gemacht.

Die im 2012 geknüpften Kontakte konnten gefestigt werden. nach den Erstgesprächen mit allen Organisationen kam es im Frühherbst zu einem Netzwerktreffen, das sehr geschätzt wurde. Im Netzwerk werden die Organisationen und Vereine in Lenzburg und die Verwaltung und die K&F Fachstelle für familien- und schulergänzende Betreuung, Baden, verbunden. Als nächster Schritt werden eine Erhöhung des Bekanntheitsgrades und eine Intensivierung der Kontakte zu den Eltern angestrebt.

*(Sabine Sutter)*

## **2.11 Ressort Personal, Freiwilligenarbeit und Lohnadministration**

familie+ hat den zahlreichen Freiwilligen mit einem Helferfest danke gesagt. Der gelungene Abend stärkt den Austausch und das Zusammenwirken unter dem gemeinsamen Dach.

*(Sabine Sutter)*

*(Ressortleitung: Reto Röllin)*

## **2.12 Ressort Netzwerk**

Einige Organisationen im Haus engagieren sich auch im Vorstand von familie+. Die Zusammenarbeit wird weiter vertieft.

*(Sabine Sutter)*

## **2.13 Ressort Finanzen**

Die Vermietungen sind die wichtigste Einnahmequelle von familie+ und ermöglichen, die laufenden Kosten wie Hypothekarzinsen, Gebäudeunterhalt, Telefon, Abwart und Sekretariat zu finanzieren.

Ein abwechslungsreiches Programm, auch mit neuen Angeboten, ist dank Beiträgen von Sponsoren und Gönnern möglich geworden.

Erläuterungen zur finanziellen Situation finden sich bei der Jahresrechnung.

*(Sabine Sutter) (Ressortleitung: Andy Wüthrich)*

## 2.14 Ressort Marketing

Jedes halbe Jahr wird auch das neue Programm als Flyer herausgegeben, der von Vorstandsmitgliedern zusammengestellt, geschrieben und gestaltet wird. Dank Freiwilligen und der Unterstützung der Lehrerschaft kann er mit einer Auflage von 5000 Exemplaren in der Regionalschule und in Geschäften in Lenzburg, den angrenzenden Gemeinden, im ganzen Bezirk und darüber hinaus verteilt werden.

In regelmässigen Abständen wird ein Newsletter an unsere Mitglieder und weitere Interessierte verschickt. Er orientiert über das Angebot im familie+ und die nächsten Veranstaltungen. Gleichzeitig informiert er über die geplanten Aktivitäten.

Die Website bedarf einer Überarbeitung, die 2014 in Angriff genommen wird.

Die Veranstaltungshinweise, die in regelmässigen Abständen in den spezifischen Medien publiziert werden, geben ebenfalls Auskunft über das Angebot. Weitere, sehr ansprechend gestaltete Flyer erhöhen die Information und Bekanntheit des Angebots zusätzlich.

Neu ist familie+ auch auf Facebook erreichbar.

Herzlichen Dank allen Medienschaffenden für ihre Unterstützung!

*(Sabine Sutter) (Ressortleitung vakant)*

*(Ressortleitung: Beatrice Taubert, Barbara Portmann, Sabine Sutter)*

## 2.15 Ressort Administration

Die Arbeit in der Betriebsleitung und im Sekretariat teilten sich zwei Mitarbeiterinnen und zwei Vorstandsmitglieder. Das Jobsharing hat sich mittlerweile eingespielt. Zusätzlich zu den bisherigen Aufgaben, Vermietungsanfragen, Erstellen von Verträgen, Reservieren der Räume, Schlüsselübergabe und Raumabnahme und sämtlichen administrativen Tätigkeiten hat das Sekretariat weitere Aufgaben übernommen zur Entlastung der Ressortleitungen. Das Sekretariat bildet so eine eigentliche Drehscheibe im Gesamtbetrieb. Ebenfalls durch das Sekretariat übernommen werden die Mitgliederverwaltung und Unterstützungsaufgaben im Marketing.

*(Sabine Sutter)*

### 3 Ausblick

familie+ hat eine Vision: Wir wollen ein Generationenhaus sein, wo Jung und Alt ein- und ausgehen. Wir wollen ein gemeinsam geschaffener Dreh- und Anlaufpunkt für Angebote aus dem familien- und schulergänzenden Bereich sein. Dieser Vision wollen wir näherkommen.

Im September 2014 wird familie+ zuhanden des Stadtrates und des Einwohnerrates von Lenzburg einen Erfahrungsbericht abgeben. Die hohe Nachfrage nach Angeboten von familie+ darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Geschäftsführung und ein Grossteil des Angebots nur dank ehrenamtlicher, unbezahlter Arbeit möglich sind. Das geleistete Ausmass an Freiwilligenarbeit muss langfristig auf der Basis von bezahlter Arbeit weitergeführt werden.

Professionelle Arbeit braucht finanzielle Unterstützung. Das Angebot soll niederschwellig und für eine breite Bevölkerung weiterhin vielfältig zur Verfügung stehen.

Ich wünsche uns allen ein frohes Miteinander und freudiges Schaffen für einen offenen Begegnungsort und ein breites Entwicklungsfeld für Jung und Alt.



Sabine Sutter-Suter

Präsidentin Trägerverein familie+